

3-MONATSBERICHT 2010

1. Januar bis

31. März

Q1



SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

SPEZIALISTEN

FÜR

OBERFLÄCHEN-

TECHNOLOGIEN

ÜBERSICHT

Q1

T€	1.1.-31.3. 2009	1.1.-31.3. 2010	Abweichung in %
Umsatzerlöse	84.912	90.308	+6
davon			
- Deutschland	33.002	31.441	-5
- Ausland	51.910	58.867	+13
EBITDA	14.126*	15.160	+7
EBITDA-Marge in %	16,6	16,8	
EBIT	9.100*	10.175	+12
EBIT-Marge in %	10,7	11,3	
EBT	552	8.073	
Konzerngewinn	-1.353	5.304	
Ergebnis je Aktie in €	-0,12	0,48	

* Angepasst aufgrund Ausweisänderungen Währungsgewinne und -verluste (Erläuterung siehe Konzernanhang)

	31.3.2009	31.3.2010	Abweichung in %
Nettofinanzverschuldung in T€	153.600	131.970	-14
Gearing (Verschuldungsgrad) in %	87	66	-24
Eigenkapitalquote in %	38,2	43,3	+13
Mitarbeiter	2.046	1.947	-5

	31.12.2009	31.3.2010	Abweichung in %
Nettofinanzverschuldung in T€	122.826	131.970	+7
Gearing (Verschuldungsgrad) in %	64	66	+3
Eigenkapitalquote in %	39,8	43,3	+9
Mitarbeiter	1.903	1.947	+2

AN DIE AKTIONÄRE, PARTNER UND FREUNDE UNSERES HAUSES

ERHOLUNG DER WELTWIRTSCHAFT SETZT SICH FORT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) zeigt sich für die Entwicklung der Weltwirtschaft zunehmend optimistischer. Niedrige Leitzinsen, begrenzte Inflations Sorgen, positive Effekte der Konjunkturprogramme und Nachholeffekte dürften dafür sorgen, dass die Weltwirtschaft in diesem Jahr um 4,2 % wächst. Insbesondere die Schwellenländer können ein zunehmend dynamischeres Wachstum von 6,3 % erwarten. Die asiatischen Staaten verzeichnen dabei ein überproportionales Wachstum. China mit +10,0 % und Indien mit +8,8 % ragen hier wie schon in den Vorjahren heraus. Auch die Volkswirtschaften der übrigen – für die Weltwirtschaft zunehmend an Bedeutung gewinnenden – BRIC-Staaten Brasilien (+5,5 %) und Russland (+4,0 %) expandieren 2010 deutlich. Bei den westlichen Industrienatio-

nen zeigt sich 2010 ein positiver Wachstumstrend von +2,3 %. Die US-Wirtschaft soll laut IWF um 3,1 % zulegen, die Euro-Staaten kumuliert nur um 1,0 %. Deutschlands Wirtschaftsleistung dürfte mit +1,2 % leicht besser abschneiden. Japans Konjunktur (+1,9 %) profitiert von den anziehenden Exporten in den asiatischen Raum. Zu Belastungen insbesondere auf der Industrie-seite dürfte der mit der Belebung einhergehende Preisanstieg bei den Rohstoffen führen. So ist der Ölpreis seit Jahresbeginn 2010 bis Mitte April bereits um rund 10 % gestiegen. Die IWF-Experten erwarten für das Gesamtjahr einen Anstieg von mehr als einem Fünftel.

HOLZ- UND MÖBELWIRTSCHAFT HOFFT AUF BEENDIGUNG DER KRISE IN 2010

Vor dem Hintergrund einer prognostizierten, leicht anziehenden generellen Wirtschaftsleistung zeigt sich auch der Verband der Deutschen Möbelindustrie für 2010 verhalten zuversichtlich, dass die Branche in diesem Jahr keinen weiteren Einbruch verzeichnen muss. Die aktuelle Prognose ist jedoch von weiterhin hoher Unsicherheit gekennzeichnet. So sehen Experten die Entwicklung der Umsätze in der Möbelindustrie in einem Korridor zwischen plus und minus 3 %. Für die operative Entwicklung der SURTECO SE kommt dieser Branche aufgrund der Produktstruktur eine große Bedeutung zu. Entscheidend dürfte sein, ob neben den sich stabilisierenden Inlandsumsätzen auch der Export wieder anziehen wird. Zudem bleibt abzuwarten, wie sich die Konjunkturpakete und die steuerlichen Entlastungen für die privaten Haushalte auswirken werden. Auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen wird eine wichtige Rolle spielen. Das Inlandsgeschäft wird erneut stabil, beziehungsweise leicht verbessert gesehen.



NOCH KEINE ENTWARNUNG FÜR SURTECO

Der Umsatz ist gegenüber dem ersten Krisenquartal des Vorjahres zwar leicht angestiegen, von einer Überwindung der Krise kann jedoch nicht gesprochen werden.

Das Maßnahmenpaket zur Effizienzsteigerung „PREIS“, das in allen operativen Konzernbereichen und der Produktportfolio-Optimierung ansetzte, wirkte sich positiv auf die Ergebniszahlen der ersten drei Monate aus.

Dem gegenüber steht eine sehr deutliche Verteuerung und auch Verknappung wichtiger Rohstoffe, die im ersten Quartal 2010 bereits das Ergebnis belastet haben.

UMSATZ UND MÄRKTE

AUSLANDSGESCHÄFT ERHOLT SICH

Der Umsatz der SURTECO SE erholte sich im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um gut 6 %. Mit Mio. € 90,3 lag er um Mio. € 5,4 über der Marke von 2009. Hierbei kam es jedoch zu regional unterschiedlichen Entwicklungen: Während die Geschäfte mit deutschen Kunden mit -5 % weiter rückläufig waren, stieg der Auslandsumsatz mit +13 % überproportional an. Die Auslandsumsatzquote erhöhte sich im Quartalsvergleich um 4 Punkte auf 65 %.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Die strategische Geschäftseinheit (SGE) Kunststoff hielt zu Jahresbeginn die Umsätze auf Vorjahresniveau. Mit Mio. € 52,9 verfehlte sie das Umsatzniveau des ersten Quartals 2009 nur knapp um Mio. € 0,8. Auf dem deutschen Markt waren

weitere Rückgänge zu verzeichnen; das Volumen sank um 9 % auf Mio. € 18,2. Positiver schnitten die ausländischen Märkte ab, die insgesamt um 3 % zulegen. Europa (außer Deutschland) war weiterhin von Konsumzurückhaltung geprägt, während vor allem in Asien und Australien – wenngleich auf sehr viel geringerem Niveau – spürbare Zuwächse zu verzeichnen waren.

Die Kunststoffkante behauptete ihre starke Stellung in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Aufgrund der allgemeinen Schwäche im Bau- und Fachmarktsektor konnte jedoch der Vorjahresumsatz im Segment Bodenzusatzprofile nicht erreicht werden. Bei Vynylit, dem Hersteller umweltfreundlicher und energiesparender Fassadensysteme, verhinderte der lang anhaltende Winter einen besseren Saisonstart. Erst Ende März war eine deutliche Belebung des Auftragseingangs festzustellen.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Zwar blieb der Geschäftsumfang der Papiersparte in Deutschland mit Mio. € 13,2 (+2 %) auf dem Niveau des ersten Vorjahresquartals, dafür wurden jedoch in den Auslandsmärkten weit überproportionale Zuwächse um insgesamt 33 % auf Mio. € 24,2 erzielt.

Der Binnenmarkt verzeichnet eine insgesamt stabile Konjunkturlage, die sich jedoch nach wie vor auf niedrigem Niveau befindet. Ein grundlegender Aufschwung ist hier noch nicht abzusehen.

Sehr erfolgreich war die SGE Papier in den europäischen Exportmärkten (+32 %), in denen sie mehr als die Hälfte ihres Umsatzes tätigt. Die Erholung des Osteuropageschäfts bezieht sich dabei momentan noch ausschließlich auf den polnischen Markt. In Westeuropa sind durchwegs stabilisierende Tendenzen erkennbar. Positiv entwickelten sich auch

die Geschäfte auf dem amerikanischen Kontinent (+34 %), wo sich sowohl im Ladenbau als auch bei den großen Möbelherstellern eine Belebung abzeichnet, sowie in Asien und Australien.

Von den Umsatzsteigerungen profitierten alle Produktgruppen der SGE Papier. Kantenbänder legten um 16 %, durchimprägnierte Flächenfolien um 25 %, Vorimprägnate um 19 % und Dekordrucke um 37 % zu.

AUFWANDSPOSITIONEN

ROHSTOFFPREISE STEIGEN RASANT

Die Materialkosten betragen im Berichtszeitraum Mio. € 41,7 (Vorjahr: Mio. € 35,5). Die Materialquote stieg auf 43,6 % (+0,7 Prozentpunkte).

Die Preise für die Hauptrohstoffe der SGE Kunststoff ABS, PP und PVC sind seit Jahresbeginn rasant angestiegen. Bei dem wichtigsten Material für die Kunststoffkantenproduktion ABS kam es bereits vereinzelt zu Produktionsausfällen aufgrund der Nichtverfügbarkeit des Rohstoffs.

Auch in der Papiersparte sind nahezu alle Vorprodukte von spürbaren Preiserhöhungen betroffen. Hinzu kommt, dass die Verfügbarkeit technischer Spezialpapiere wegen teilweiser Mengenkontingierung zunehmend problematischer wird. Die Versorgungsengpässe sind – vor allem aufgrund des Erdbebens in Chile vom Februar dieses Jahres – eine Folge der Knappheit bei Zellstoffen, die bei der Papierherstellung Hauptbestandteil sind.

Die Beschäftigtenzahl lag Ende März 2010 mit 1.947 um 5 % unter der korrespondierenden Vorjahreszahl. Die Personalkostenquote sank um 0,5 Prozentpunkte auf 25,3 %. Die Aufwendungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beliefen sich auf Mio. € 24,2 (Vorjahr: Mio. € 21,4).

ERGEBNIS

ERGEBNIS JE AKTIE BEI € 0,48

Im ersten Quartal 2010 erzielte die SURTECO Gruppe ein operatives Ergebnis (EBITDA) von Mio. € 15,2 (Vorjahr: Mio. € 14,1). Die Abschreibungen blieben auf dem Vorjahresniveau und führten zu einem EBIT von Mio. € 10,2 (Vorjahr: Mio. € 9,1). Die entsprechenden Margen verbesserten sich um 0,2 Prozentpunkte auf 16,8 % (EBITDA) bzw. 0,6 Prozentpunkte auf 11,3 % (EBIT).

Die signifikante Verbesserung des Finanzergebnisses von Mio. € -8,6 auf nunmehr Mio. € -2,1 ist begründet durch die im ersten Quartal 2009 durchgeführte Wertberichtigung auf das Aktienpaket der Pfeiderer AG, Neumarkt, in Höhe von Mio. € 6,0, die aufgrund der ungünstigen Kursentwicklung erforderlich geworden war. Dies führte 2009 nach drei Monaten zu einem Vorsteuerergebnis (EBT) von nur Mio. € 0,6, während im laufenden Jahr ein Betrag von Mio. € 8,1 verzeichnet werden kann.

Im ersten Quartal 2010 betrug der Konzerngewinn Mio. € 5,3 (Vorjahr: Mio. € -1,4). Bei nach wie vor 11.075.522 Stück Aktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von € 0,48 (Vorjahr: € -0,12).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

In der Berichtsperiode musste aufgrund der anziehenden Geschäftstätigkeit der Bestand an Vorräten um Mio. € 10,9 aufgebaut werden, um die Produktionsbereitschaft und schnelle Lieferfähigkeit der Produkte sicherzustellen.

Die Veränderung der Position Finanzanlagen ist begründet durch die Marktbewertung des Aktienpaketes an der Pfeiderer AG, Neumarkt,

die jedoch aufgrund der IFRS-Vorschriften nicht ergebniswirksam werden.

Die Verminderung der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ist auf die positive Bewertung der Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung des US Private Placements zurückzuführen.

Der Lageraufbau, die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Darlehen sowie die Rückführung der kurzfristigen Finanzschulden verminderten die liquiden Mittel gegenüber dem 31. Dezember 2009 um Mio. € 29,2, so dass die Bilanzsumme insgesamt um Mio. € 18,8 zurückging. Infolgedessen erhöhte sich der Verschuldungsgrad (Gearingquote) leicht von 64 % auf 66 %. Positiv entwickelte sich die Eigenkapitalquote von 39,8 % auf 43,3 %.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist in der Berichtsperiode stark zurückgegangen, da aufgrund der wieder anziehenden Geschäftstätigkeit mehr liquide Mittel gebunden wurden. Investitionen wurden weiterhin nur zurückhaltend getätigt.

ENTWICKLUNG DES FREE CASHFLOW

T€	1.1. - 31.3.2009	1.1. - 31.3.2010
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	21.946	-1.100
Steuerzahlungen	-810	-3.053
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.136	-4.153
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (ohne Finanzanlagen)	-1.913	-2.350
Free Cashflow	19.223	-6.503

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SERIENREIFE FÜR FUSION-EDGE

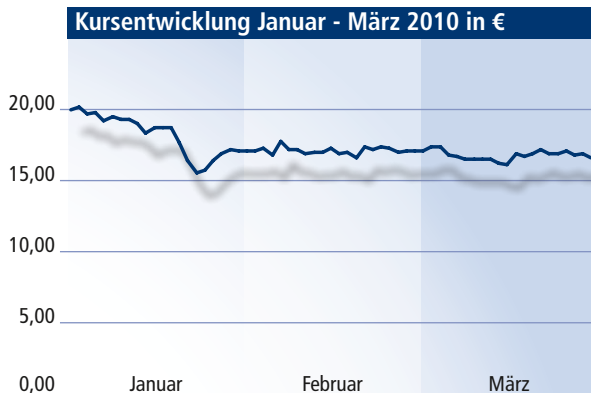
Die von Döllken entwickelte Fusion-Edge hat nun das Stadium der Serienreife erlangt. Diese Technologie für die Schmalflächenbeschichtung unterscheidet sich grundlegend von der bisher eingesetzten Fertigungsweise beim Weiterverarbeiter. Sie kommt ohne Schmelzkleber aus, dadurch muss an der Maschine keine Einstellung für den Klebstoffeinsatz abgestimmt werden. Ebenso entfallen die Bevorratung von Klebstoffen und unnötige Rüstkosten. Die Coextrusion einer Kante aus zwei Schichten ermöglicht eine mit dem Wunschdekor versehene Basisschicht, welche aus PP, ABS oder PMMA besteht und eine dünne, integrierte Funktionsschicht. Diese besteht aus Polymeren und dient als Klebeschicht der Kante. Sie ist in der gleichen Farbe eingefärbt wie die Oberschicht. Die Funktionsschicht wird mit Hilfe eines Hochleistungslasers aufgeschmolzen und verklebt bei der Verarbeitung zu einem unsichtbaren Adhäsionsverbund mit der Platte. Aufgrund der Einheit von Kante und Platte gibt es eine bessere Fugendichtigkeit im Vergleich zur herkömmlichen Verklebung und eine bessere Wasser- und Feuchtigkeitsresistenz. Die Kunden profitieren von mehr Produktionssicherheit und höherer Produktivität.

Bei Möbeln und im Innenausbau bleibt das Thema Haptik im Blickpunkt des Interesses. Durch Berühren des Materials erschließt sich ein Erlebnis, das alle Hautsinne anregt. Die Forschung und Entwicklung der SGE Papier setzt neue Varianten zu diesem Thema um und erweitert so kontinuierlich das Produktspektrum bei Flächenfolien.

Die Integration durchimprägnierter Kantenbänder und Folien von der impress decor GmbH erfordert einen hohen Arbeitseinsatz der Entwicklungsab-

teilung. Damit wird eine problemlose Umstellung bisheriger impress-Kunden auf BauschLinnemann sichergestellt.

DIE SURTECO-AKTIE



Zeitraum Januar - März 2010

Anzahl Aktien	11.075.522
Streubesitz in %	22,6
Kurs 4.1.2010 in €	19,99
Kurs 31.3.2010 in €	16,66
Höchstkurs in €	20,20
Tiefstkurs in €	15,65
Marktkapitalisierung zum 31.3.2010 in T€	184.518

Nach dem Kurssprung von 96 % im Jahr 2009 kam es im ersten Quartal 2010 bei der SURTECO-Aktie zu Gewinnmitnahmen. Daher spiegelte sich die positive Entwicklung des SDAX von +10 % und

des DAX nicht im SURTECO-Kurs wider. Dieser verbuchte im Berichtszeitraum einen Rückgang von rund 17 %. Im Zwölfmonatsrückblick konnten die Anleger dagegen eine sehr hohe Kursperformance von 119 % erzielen. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum 31. März 2010 bei Mio. € 184,5. In der Statistik der Deutsche Börse AG liegt das Unternehmen trotz des immer noch vergleichsweise niedrigen Streubesitzes von unter 23 % weiterhin nahe an den für die Aufnahme in den SDAX relevanten Kriterien. Bei der Marktkapitalisierung (bezogen auf den Streubesitz) nimmt SURTECO aktuell Position 114 und beim Handelsvolumen Platz 121 ein. Um das Mittelfristziel des Unternehmens, die Aufnahme in den SDAX, erreichen zu können, müsste SURTECO bei beiden Kriterien unter den Top 110 rangieren.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Das Ergebnis, das in diesem Bericht vorgelegt wird, lässt sich keinesfalls auf das Gesamtjahr hochrechnen. Die Belastungen, die aus der Verteuerung der Rohstoffe sowohl bei Kunststoffen wie auch auf der Papierseite zu erwarten sind, werden uns im Jahr 2010 zu schaffen machen. Hinzu kommt, dass wegen der teilweisen Verknappungen auch die pünktliche und vollständige Belieferung von Vorprodukten in Frage gestellt sein könnte. Auf der Nachfrageseite ist erkennbar, dass die Zurückhaltung der Konsumenten anhält und die Hersteller von Möbeln und Inneneinrichtungen nach wie vor sehr vorsichtig agieren. Noch ist nicht klar ersichtlich, wie nachhaltig die Nachfrageverbesserung in den verschiedenen Produktbereichen und Regionen sein wird. Dennoch rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 mit einem insgesamt gegenüber dem Vorjahr (Mio. € 341,1) leicht ansteigenden Konzernumsatz.

3-MONATSBERICHT 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T€	Q1	
	1.1.-31.3. 2009*	1.1.-31.3. 2010
Umsatzerlöse	84.912	90.308
Bestandsveränderungen	-2.209	5.144
Andere aktivierte Eigenleistungen	147	143
Gesamtleistung	82.850	95.595
Materialaufwand	-35.517	-41.703
Personalaufwand	-21.401	-24.172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.857	-15.290
Sonstige betriebliche Erträge	1.051	730
EBITDA	14.126	15.160
Abschreibungen	-5.026	-4.985
EBIT	9.100	10.175
Finanzergebnis	-8.548	-2.102
EBT	552	8.073
Ertragsteuern	-1.905	-2.707
Periodenergebnis	-1.353	5.366
Anteile des Konzerns (Konzerngewinn)	-1.353	5.304
Anteile anderer Gesellschafter	0	62
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,12	0,48
Anzahl Aktien	11.075.522	11.075.522

* Angepasst aufgrund Ausweisänderungen Währungsgewinne und -verluste (Erläuterung siehe Konzernanhang)

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	Q1	
	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010
Periodenergebnis	-1.353	5.366
Währungsänderungen	662	5.326
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungsinstrumente	-3.457	-2.326
Gesamtperiodenergebnis vor Steuern	-2.795	3.000
Steuereffekt	1.037	80
Gesamtperiodenergebnis	-3.111	8.446
Anteile des Konzerns	-3.111	8.384
Anteile anderer Gesellschafter	0	62

BILANZ

T€	31.12.2009	31.3.2010
AKTIVA		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	84.846	55.673
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.022	36.327
Vorräte	43.664	54.532
Kurzfristige Steuerforderungen	6.312	5.700
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.073	8.878
Kurzfristige Vermögenswerte	177.917	161.110
Sachanlagevermögen	167.223	166.715
Immaterielle Vermögenswerte	8.636	8.777
Geschäfts- oder Firmenwerte	109.721	111.031
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.614	1.614
Finanzanlagen	10.074	8.017
Langfristige Steuerforderungen	801	801
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.157	712
Aktive latente Steuern	4.533	4.063
Langfristige Vermögenswerte	303.759	301.730
	481.676	462.840

BILANZ

T€	31.12.2009	31.3.2010
PASSIVA		
Kurzfristige Finanzschulden	26.228	13.702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.385	22.061
Ertragsteuerschulden	3.771	1.914
Kurzfristige Rückstellungen	3.376	2.455
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.338	17.476
Kurzfristige Schulden	74.098	57.608
Langfristige Finanzschulden	181.444	173.941
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.443	10.783
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.802	0
Passive latente Steuern	21.074	20.247
Langfristige Schulden	215.763	204.971
Grundkapital	11.076	11.076
Kapitalrücklage	50.416	50.416
Gewinnrücklagen	120.704	133.023
Konzerngewinn	9.239	5.304
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital	191.435	199.819
Anteile anderer Gesellschafter	380	442
Gesamtes Eigenkapital	191.815	200.261
	481.676	462.840

KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	Q1	
	1.1.-31.3. 2009	1.1.-31.3. 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	552	8.073
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.004	5.133
Innenfinanzierung	5.556	13.206
Veränderung Nettoumlaufvermögen	15.580	-17.359
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.136	-4.153
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.914	-2.350
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24.133	-23.491
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.911	-29.994
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Stand am 1. Januar	60.468	84.846
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	821
Stand am 31. März	55.557	55.673

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

T€	Gewinnrücklagen								Summe
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Marktbeurteilung Finanzinstrumente	Other comprehensive income	Währungsdifferenzen	Andere Gewinnrücklagen	Konzerngewinn	Anteile anderer Gesellschafter	
31. Dezember 2008	11.076	50.416	6.431	650	-18.080	123.294	6.754	-25	180.516
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	-1.353	0	-1.353
Sonstige Veränderungen	0	0	-2.420	0	662	-213	0	0	-1.971
31. März 2009	11.076	50.416	4.011	650	-17.418	123.081	5.401	-25	177.192
31. Dezember 2009	11.076	50.416	6.975	201	-12.644	126.172	9.239	380	191.815
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	5.304	62	5.366
Sonstige Veränderungen	0	0	-2.246	0	5.326	9.239	-9.239	0	3.080
31. März 2010	11.076	50.416	4.729	201	-7.318	135.411	5.304	442	200.261

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH STRATEGISCHEN GESCHÄFTSEINHEITEN

Umsatzerlöse				
T€	SGE Kunststoff	SGE Papier	Überleitung	SURTECO Konzern
1.1.-31.3.2010				
Außenumsatz	52.907	37.401	0	90.308
Konzerninnenumsatz	180	286	-466	0
Gesamtumsatz	53.087	37.687	-466	90.308
1.1.-31.3.2009				
Außenumsatz	53.737	31.175	0	84.912
Konzerninnenumsatz	97	217	-314	0
Gesamtumsatz	53.834	31.392	-314	84.912

Segmentergebnis (EBT)		
T€	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010
SGE Kunststoff	5.158	5.789
SGE Papier	2.276	5.933
Überleitung	-6.882	-3.649
	552	8.073

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH REGIONALEN MÄRKTEN

Umsatzerlöse SURTECO Konzern		
T€	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010
Deutschland	33.002	31.441
Übriges Europa	34.347	38.179
Amerika	10.610	10.982
Asien, Australien, Sonstige	6.953	9.706
	84.912	90.308

Umsatzerlöse SGE Kunststoff		
T€	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010
Deutschland	20.024	18.247
Übriges Europa	19.839	18.970
Amerika	8.238	7.807
Asien, Australien, Sonstige	5.636	7.883
	53.737	52.907

Umsatzerlöse SGE Papier		
T€	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010
Deutschland	12.978	13.194
Übriges Europa	14.508	19.209
Amerika	2.372	3.175
Asien, Australien, Sonstige	1.317	1.823
	31.175	37.401

KONZERNANHANG

(VERKÜRZT)

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der SURTECO SE zum 31. Dezember 2009 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im vorliegenden Bericht, der auf dem International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ basiert, werden die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009. Soweit vom IASB verabschiedete Normen ab 1.1.2010 verpflichtend anzuwenden sind, werden sie, wenn sie für den SURTECO Konzern Auswirkungen haben, im vorliegenden Quartalsbericht berücksichtigt.

Bezüglich weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der SURTECO SE zum 31. Dezember 2009 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro (€). Sämtliche Beträge werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in Tausend Euro (T€) angegeben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den SURTECO Konzern-Zwischenabschluss werden alle für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage materiellen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, an denen SURTECO unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum weder Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten, noch solche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

AUSWEISÄNDERUNGEN

Im Hinblick auf eine bessere Darstellung der operativen Entwicklung des SURTECO Konzerns wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des ersten Quartals 2009 wie bereits beim Jahresabschluss 2009 die Währungsgewinne und Währungsverluste von den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EBITDA netto T€ +490) in das Finanzergebnis umgegliedert (netto T€ -490). Auf die Bilanz, das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben diese Ausweisänderungen keine Auswirkung.



Ermittlung der Kennzahlen

EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Bilanzsumme
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Anzahl Aktien
Gearing (Verschuldungsgrad) in %	(Kurz- und langfristige Finanzschulden ./ Zahlun- gsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)/Eigenkapital
Marktkapitalisierung in €	Anzahl Aktien x Aktienkurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialaufwand/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	(Kurzfristige Finanzschulden + langfristige Finanz- schulden) ./ (Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente)
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung

FINANZKALENDER

24. Juni 2010	Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
25. Juni 2010	Dividendenzahlung
11. August 2010	6-Monatsbericht Januar - Juni 2010
11. November 2010	9-Monatsbericht Januar - September 2010

3-MONATSBERICHT 2010

BÖRSEN-KÜRZEL: SUR
ISIN: DE0005176903

Q1



Andreas Riedl

Chief Financial Officer
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Günter Schneller

Investor Relations und Pressestelle
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Fax +49 (0) 8274 9988-515
E-Mail ir@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO
SOCIETAS EUROPAEA

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
